

Das Magazin der Diakonie Himmelsthür

# miteinander.leben



#### **GEDANKEN**

- 3 Fehler sind Chancen Grußwort
- 4 Umgang mit Ideen und Beschwerden bei der Diakonie Himmelsthür





8 Was brauchen Sie zum Leben? Angedacht

#### **NEUIGKEITEN**

9 Kirchentag in Nürnberg



10 Der inklusive Sportsgeist ist geweckt

\_

**Special Olympics in** 

Hildesheim

12 Aus dem Café wird "Rund-Um"

12 Achterbahnen mag jeder OHS

Das Ostend besucht den

Heidepark Soltau



18 ROCKALLIN(klusiv) Die inklusive Blues- und Rocknacht

**EREIGNISSE** 

 Minister fordert weitere
 Pflegereform
 Das Freundesmahl der Freunde der Diakonie Himmelsthür



#### **MENSCHEN**

- 13 Das Quartiersfest in Sorsum
- 14 Neues Wohnangebot in Harpstedt ...
- 15 Sanftmütige Drachen erobern Hildesheims Veranstaltungen
- 16 Heiminterne Tagesstruktur für Kund:innen im Seniorenalter
- 7 Gänsehaut pur! (195)
  "Die Glücksritter" gewinnen erstmals beim Drachenbootfestival in Hannover
- 17 Jubiläen

Die "DH 5" sind die fünf wichtigsten Ziele, an deren Erreichung die Diakonie Himmelsthür in den nächsten Jahren arbeiten möchte. Texte mit einem der folgenden Symbole beschreiben, was zum jeweiligen Ziel bereits erreicht wurde.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.diakonie-himmelsthuer.de/dh5







Attraktive Innovation für Mensche Arbeitgeberin mit Assistenzbedarf



Digitalisierung

Nachhaltigkeit

#### PINNWAND

- 20 Sie fehlen uns gerade noch!
- 20 Einfach bei uns einsteigen!
- 21 Leserbrief
  Zum Magazin
  "miteinander.leben"
- 22 Termine & Impressum
- 23 Service & Kontakt

#### LESER:INNENBRIEFE

Wenn Sie zu Artikeln dieser Ausgabe Stellung nehmen oder selbst einen Artikel veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns an die Redaktionsanschrift:

Diakonie Himmelsthür Unternehmenskommunikation Stadtweg 100 • 31139 Hildesheim redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe Anfang Dezember 2023 ist der 15.10.2023. Die Redaktion behält sich den Abdruck der eingesendeten Beiträge und eine redaktionelle Überarbeitung vor. Titelfoto: Björn Stöckemann



INES TRZASKA VORSTAND

## **FEHLER SIND CHANCEN**

#### **GRUSSWORT**

Liebe Lesende,

vielleicht kennen Sie diese Legende, die unter anderem Henry Ford zugeschrieben wird? Einmal rief der Chef einen Mitarbeiter zu sich. Dieser hatte eine vorschnelle Entscheidung getroffen und damit dem Unternehmen einen hohen Schaden zugefügt. Der Mitarbeiter reagierte: "Selbstverständlich übernehme ich die Verantwortung für meinen Fehler und kündige sofort." – "Sind Sie wahnsinnig", antwortete Henry Ford, "wir haben gerade über eine Million Dollar in Ihre Ausbildung investiert!"

Hierzulande hat die Freude an Fehlern leider einen Haken: Bei uns ist noch niemand dank eines Fehlers einen Rang aufgestiegen. Aber so abwegig es klingen mag, die Entwicklung echter Innovationen stellt andere Herausforderungen an die Führung als das Kerngeschäft. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen auf, dass in innovativen Unternehmen die besonderen kreativen und herausragenden Leistungen nicht von der Leitung selbst initiiert sind. Der Erfolg der Führung in diesen Unternehmen liegt darin, eine Organisation zu entwickeln, die aus Misserfolgen schneller, effizienter und konsistenter lernt als die Konkurrenz.

Jeder Mensch hat durch Erfahrungen eine individuelle Haltung im Umgang mit Fehlern gebildet. Im gleichen Sinne haben Mitarbeitende gelernt, wie das Unternehmen mit Fehlern umgeht. Für die Diakonie Himmelsthür wünsche ich mir eine Fehlerkultur, in der es einen angstfreien und offenen Umgang mit Misserfolgen gibt. Das ist nur möglich, wenn wir lernen, sachlich über Fehler zu sprechen und aus ihnen für die Zukunft zu lernen. Ein Fehler ist immer bereits Vergangenheit. Unsere Aufgabe ist es, Misserfolge und Fehlschläge in Chancen für eine gute Zukunft zu verwandeln.

Wandel, Erneuerung und Innovation brauchen einen gestalterischen Freiraum, in dem Fehler, Experimente und kalkulierbare Risiken unverzichtbare Lernchancen bieten. Die Arbeit in Lernräumen ist so ein Beispiel. Dort ist es erlaubt Fehler zu machen und etwas auszuprobieren. Ideen müssen und sollen nicht auf Anhieb perfekt sein und gelingen. Anstatt die gesamte Energie in Kontrolle und Fehlervermeidung zu stecken, akzeptiert man, dass Fehler in einem gewissen Maße unvermeidbar sind und daraus Lernchancen erwachsen. Wir probieren so etwas gerade an zwei Orten in der Diakonie Himmelsthür aus. In diesen Lernräumen entwickeln Mitarbeitende neue flexible Dienstplanmodelle. Unsere Dienstplanungen sind gut und haben sich bewährt. Hier ist es unser Ziel, mit mehr Flexibilität Mitarbeitenden zu ermöglichen, Beruf und Familie noch besser miteinander zu vereinbaren. Es wird neu gedacht, geplant und aus den Fehlern in den Lernräumen darf gelernt werden.

Fehler bereichern unsere Welt. Sonst wäre Christoph Kolumbus nie in die Menschheitsgeschichte eingegangen, denn er machte bei seinen Berechnungen der Reiseroute so ziemlich alles falsch. Die Liste erfolgreicher Fehler lässt sich beliebig fortsetzen.

Vieles aber gelingt, darauf sollten wir uns konzentrieren. Auf das, was gut läuft und natürlich auch auf Fehler, die uns die Chancen für Entwicklung bieten. Lesen Sie dazu mehr ab Seite 4.

Ihre

Due La La

September 2023 | miteinander.leben | miteinander.leben | September 2023

von Felix Kreutzkam

## "UNS IST BEWUSST, DASS BEI DER ARBEIT FEHLER PASSIEREN, ABER WIR LERNEN DARAUS."1 ©

UMGANG MIT IDEEN UND BESCHWERDEN BEI DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR

er kennt es nicht? Jedem/ Jeder passieren mal Fehler. Normalerweise ist der erste Gedanke, den Fehler so schnell wie möglich zu beheben, damit er nicht mehr da ist und nicht mehr auffällt.

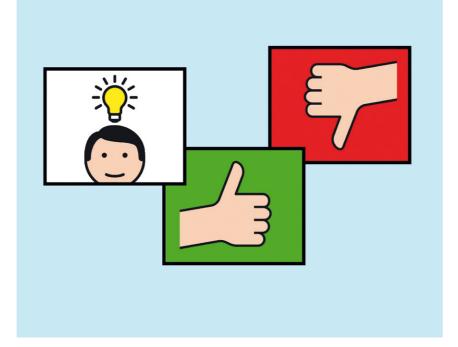
In der Diakonie Himmelsthür soll das auch so sein, aber das Ziel aeht noch darüber hinaus. Denn Fehler bieten auch die Möglichkeit, Abläufe zu verbessern. Jede:r macht Fehler. Umso wichtiger ist es, dass die Ursache dieser Fehler erkannt, geprüft und möglichst ausgeschlossen werden kann. Nur so wird erreicht, dass der Fehler genau betrachtet wird und Verbesserungen in Form von Maßnahmen abgeleitet werden können. Fehler helfen dabei, die Qualität und Effektivität der eigenen Dienstleistung zu erhöhen, wenn die Ursachen dieser analysiert und danach wirkungsvolle Maßnahmen implementiert werden.



Hier gelangen Sie direkt zu unserem Ideen- und Beschwerde-Formular: www.diakonie-himmelsthuer.de/

ideen-und-beschwerdemanagement





#### Wie kann man das schaffen?

Es gibt in der Diakonie Himmelsthür ein Ideen- und Beschwerdemanagement. Über dieses System können jegliche Personen(-Gruppen), wie Kund:innen, Betreuende, Mitarbeitende und Partner:innen, die Diakonie Himmelsthür kontaktieren und wertvolle Ideen, aber auch Hinweise zu Fehlern mitteilen, welche helfen, besser zu werden und daraus zu lernen.

#### Wie wird mit Ideen umgegangen?

Ideen sind in der Diakonie Himmelsthür das andere wichtige Element. Ideen gehen meistens schnell verloren oder werden nicht weitergetragen. Durch das Ideen- und Beschwerdemanagement können Ideen an eine zuständige neutrale Person mitgeteilt werden, welche diese im Unternehmen auf Umsetzbarkeit prüft. So ergibt sich die größte Möglichkeit, Informationen von allen Seiten zu erhalten, welche Interesse daran haben, dass die Diakonie Himmelsthür noch besser wird. Das kann zum Beispiel ein Tipp zur Vereinfachung von Abläufen sein.

<sup>1</sup> Satz aus dem Dokument "Haltung und Kultur" der Diakonie Himmelsthür

## Wie ist das Ideen- und Beschwerdemanagement aufgebaut?

Das Ideen- und Beschwerdemanagement ist so aufgebaut, dass jede Region sowie die Service-Center und Fachdienste in der Diakonie Himmelsthür eine:n eigene:n Ideen- und Beschwerdebeauftragte:n hat. Es gibt außerdem quartalsmäßige Sitzungen in denen alle Ideen- und Beschwerdebeauftragte:n sich über aktuelle Themen austauschen. Dieser Austausch dient auch dazu, zu gewissen Ideen und Beschwerden die Meinung von weiteren Personen zu erhalten oder sinnvolle Lösungen weiterzugeben.

#### Wie wird die Anonymität gewahrt?

Ein weiterer wichtiger Punkt hierbei ist, die Anonymität der Ideen- und Beschwerdegeber:innen zu wahren. Jede Idee oder Beschwerde, welche eingeht, wird vertraulich behandelt. Persönliche Daten werden im geringst möglichen Maße verarbeitet.

Es ist hoffentlich deutlich geworden, dass in der Diakonie Himmelsthür Ideen und Beschwerden konstruktiv genutzt und ernst genommen werden. Um das auch denen zu signalisieren, die eine Idee oder Beschwerde haben, soll innerhalb kürzester Zeit eine erste Rückmeldung gegeben werden, dass die Idee/Beschwerde eingegangen ist und bearbeitet wird. Und am Ende eines jeden Jahres gibt es eine Auswertung, die unter anderem die Nachhaltigkeit der Bearbeitung sicherstellen soll. Vielleicht haben Sie selbst schon einmal darüber nachgedacht, etwas, das Ihnen in der Diakonie Himmelsthür aufgefallen ist, weiterzugeben. Dann nutzen Sie gern die in der Infobox (auf der linken Seite) angegebene Kontaktmöglichkeit.



TACOM-Symbole: © Annette Ki

September 2023 | miteinander.leben | September 2023





## Aus Fehlern kann man lernen

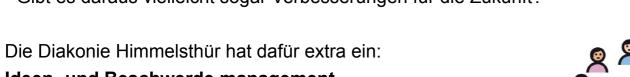
Jeder macht Fehler.

Auch in der Diakonie Himmelsthür passieren Fehler.

Aber aus Fehlern kann man lernen.

Man guckt sich den Fehler genau an:

- Warum ist der Fehler entstanden?
- Was muss geändert werden, damit der Fehler nicht wieder passiert?
- Gibt es daraus vielleicht sogar Verbesserungen für die Zukunft?



Ideen- und Beschwerde management.

Das ist eine Gruppe mit mehreren Mitarbeitern.

In fast jedem Bereich gibt es extra eine Person dafür.

Sie kümmert sich um die neuen Ideen und Beschwerden.

Diese Personen nennt man: Ideen- und Beschwerde beauftragte.

Diese beauftragten Personen treffen sich regelmäßig.

- Sie sprechen über Themen, die gerade wichtig sind.
- Sie gucken sich die neuen Ideen an.
- Sie sprechen über Fehler und Beschwerden.
- Sie sprechen über Änderungen, damit der Fehler nicht mehr passiert.

### Wer kann neue Ideen mitteilen oder sich beschweren?

Eigentlich alle, die etwas mit der Diakonie Himmelsthür zu tun haben.

Zum Beispiel:

- Bewohner und Kunden
- Eltern und gesetzliche Betreuer von Bewohnern und Kunden
- Betreuer und Mitarbeiter aus den Wohn-gruppen und Tages-förderungen und Werk-stätten

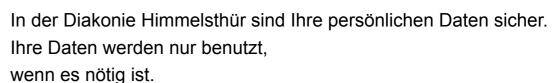














Sie haben eine neue Idee für die Diakonie Himmelsthür?

Oder Sie wollen sich beschweren?

Schreiben Sie einfach an das Ideen- und Beschwerde management.

Adresse für Post: Diakonie Himmelsthür

zu Händen Herrn Kreutzkam

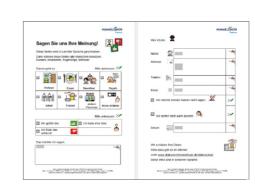
Ideen- und Beschwerdemanagement

Stadtweg 100

31139 Hildesheim

Gerne können Sie auch die Ideen- und Beschwerde karte benutzen:

Die Ideen- und Beschwerde karte sind 2 Zettel zum Ausfüllen. So sehen die Zettel im Intranet der Diakonie Himmelsthür aus: Unter: Ideen und Beschwerden

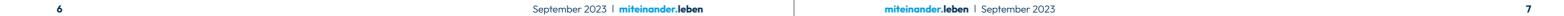


In der Diakonie Himmelsthür werden Sie ernst genommen. Sie bekommen nach Ihrem Schreiben eine Antwort:

- Ihre Post mit der Idee oder Beschwerde ist angekommen.
- Ihre Post wird bearbeitet.
- Und am Ende des Jahres wird noch einmal alles ausgewertet.
- Und geguckt, ob die Ideen und Lösungen auch durchgeführt werden.







von Hanna Jacobs

## **WAS BRAUCHEN SIE ZUM LEBEN?**

**ANGEDACHT** 

iemlich oft sitze ich abends über meinem Tablet-Computer und klicke mich von einem Online-Shop zum nächsten. Ich brauche dringend noch eine kurze Hose, denke ich. Und eine leichte Jacke und Ohrringe und eigentlich auch diese hübsche Wolldecke, die das Internet mir vorschlägt. Dann erinnere ich mich, dass es draußen 25 Grad Celsius sind und ich schon zwei Wolldecken für das Sofa habe. Meistens kaufe ich dann doch nichts, weil mir einfällt, dass ich die meisten Dinge nicht wirklich brauche. Vieles

von dem, was ein Mensch zum Glücklichsein braucht, abgesehen von einem Dach über dem Kopf, Nahrung und medizinischer Versorgung, kann man ohnehin nicht kaufen. Vieles von dem, was ein Mensch braucht, bekommt er geschenkt. Liebe, Regenbögen, Hoffnung, einen Schutzengel im richtigen Moment – das sind alles Dinge, die man für Geld nicht kaufen kann, die unsere Leben aber viel reicher machen.

Was brauchen Sie zum Leben? Was wünschen Sie sich?



Diesen Abreißzettel können Sie ausschneiden und aufhängen – im Büro, im Flur, Zuhause oder an der nächsten Straßenlaterne.

# Nimm Dir, was Du brauchst!

Tag Mut, um die eine Sache zu verändern, die Du schon so lange ändern willst

e Gottes Segen dich und beflügeln! Regenbogen an einem Möge Gottes

\*Schutzengel für den Du Dir am n

e zu Dir selbst – Du bist toll wunderschön, so wie Du bist!

gerade wenn rist

das Herz

von Hanna Jacobs und Ralf Simon

# KIRCHENTAG IN NÜRNBERG

MITARBEITENDE UND KUND: INNEN DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR BETEILIGTEN SICH AM CAFÉ PAUSE INKLUSIV.

m Punkt 10:30 Uhr musste alles bereit sein – die Tassen gespült, die Milchkännchen voll und die Vitrinen gefüllt mit Nussecken und Zwiebeltalern. Denn dann strömten die Besucher:innen des 38. Evangelischen Kirchentages in die Hallen auf dem Messegelände in Nürnberg. Erstmal einen Kaffee oder eine Apfelschorle trinken, sich austauschen oder einfach ein bisschen Pause machen. Wo ginge das besser als im Café Pause Inklusiv?!

Ein gemütlicher Lounge-Bereich, guter, fair gehandelter Kaffee, kleine Snacks und natürlich ausgezeichneter Service machten dieses inklusive Pop-Up-Café zum beliebten Anlaufpunkt während des gesamten Kirchentages. Kund:innen und Mitarbeitende aus Alsterdorf, vom Wittekindshof, von Diakoneo, von der Johannes-Diakonie Mosbach und natürlich von der Diakonie Himmelsthür haben in mehreren Schichten am Tresen, im Service und in der Spülküche gearbeitet.

Die Gäste fühlten sich im Café sichtlich wohl und interessierten sich auch für das Programm der kleinen Diakonie-Bühne, wo mal eine Bischöfin interviewt wurde, mal vorgestellt wurde, wie man sich mithilfe eines Talkers¹ unterhalten kann. Zwischendurch immer wieder Musik und das Mittagsgebet in Leichter Sprache. Und so konnte man im Café Pause Inklusiv erleben, worum es beim Kirchentag ging, nämlich um Begegnung zwischen Menschen, voneinander lernen, miteinander singen, beten und

Die Diakonie Himmelsthür war mit 47 Personen dabei, die aus Wildeshausen,



Uelzen, Osterwald, Emmerke, Bad Pyrmont, Hildesheim und Hannover

Dieses Jahr erstmalig auf dem Kirchentag im Einsatz: das Kaffeerad der Diakonie Himmelsthür.

Wer einen besonderen Kaffee genie-Ben wollte, war beim Kaffeerad genau richtig. Espresso, Cappuccino oder Kaffee Americano wurden mit der Siebträgermaschine angeboten. In den drei Tagen wurden rund 1.000 Kaffees ausgeschenkt. Für viele Besucher:innen war es eine schöne Attraktion von der klassisch, alt anmutenden Barista-Maschine<sup>2</sup> einen Kaffee zu ergattern. Manchmal gab es eine lange Schlange vor dem Rad, die abgearbeitet werden musste. Das Kaffee-Team hatte sich schnell einen Ruf auf dem Messegelände erworben und einige "Wiederholungstäter:innen" gewonnen. Das Erfolgsrezept ist, den Espresso passgenau zu mahlen und in einer vorher eingestellten Bezugszeit in die Tasse zu brühen. Anschließend muss eine Milchcreme mit Dampf aufgeschäumt werden. Mit ein bisschen Übung und Talent lässt sich mit dem Milchschaum auch eine Figur auf dem Espresso kreieren.



Schon während der Tage in Nürnberg wurden immer wieder zwei Fragen im Team gestellt: "Wann ist der nächste Kirchentag?" sowie "Kann ich wieder mitfahren?" Und so warten die Kirchentagsfahrer:innen schon vorfreudig auf 2025, denn dann findet der nächste Evangelische Kirchentag statt und zwar ganz in unserer Nähe - in

<sup>1</sup>Talker = Sprachausgabegerät mit dynamischen Oberflächen. Es dient der symbol- und/oder schriftsprachbasierten Kommunikation. <sup>2</sup>Barista-Maschine = professionelle Kaffeemaschine

September 2023 | miteinander.leben miteinander.leben | September 2023 von Isabelle Fritsch und Miriam Raabe

# DER INKLUSIVE SPORTSGEIST IST GEWECKT

SPECIAL OLYMPICS HOST-TOWN-TAGE IN HILDESHEIM

ildesheim veranstaltete am 13. und 14. Juni "Host-Town-Tage". Die Stadt hieß Sportler:innen aus Polen willkommen, die an den Special Olympics World Games in Berlin teilnahmen. Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung. Sie ist vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannt und darf als einzige Organisation den Ausdruck Olympics weltweit nutzen.

Vor den offiziellen Wettkampftagen in Berlin sollte die Delegation aus Polen die Möglichkeit haben, das Gastgeberland besser kennenzulernen.

Die erste Aktion der Hildesheimer "Host-Town-Tage" war der Fackellauf am 13. Juni, an dem auch die Diakonie Himmelsthür teilnahm. Die Teilnehmer:innen konnten zwischen der 1,3 oder 2,6 Kilometer langen Strecke wählen. Hierbei war es egal, wie man die Strecke bewältigte: spazierend, walkend, rennend, im Rollstuhl fahrend, mit dem Fahrrad, der Rikscha oder dem Rollstuhl-Fahrrad. Der Spaß stand im Vordergrund und natürlich das Tragen der Fackel. Von der Startlinie an der Michaeliskirche bis zum Rathaus am Hildesheimer Marktplatz wollte jeder einmal die Fackel halten und ein Stück tragen. Nicht jeder Tag bietet schließlich die Möglichkeit, ein echtes Stück Olympia in den Händen zu halten.

Abends ließ man beim Begegnungsfest den Tag gemeinsam ausklingen. Alle genossen das wunderbare Wetter, die erfrischenden Cocktails und das leckere Eis. Währenddessen wurde dem Blasorchester der Musikschule und dem Klangorchester der St.-Franziskus-Schule der Heimstatt Röderhof, den "Fairy Trolls" des Förderzentrums Bockfeld und den "Notenträumern" der Lebenshilfe gelauscht.

Am 14. Juni wurde allen Interessierten Sport mit Spaß nähergebracht. Auf dem Sportplatz des MTV v. 1848 Hildesheim e.V. gab es viele verschiedene Sportstationen, die gemeinsam gemeistert wurden. Für jede erfolgreich absolvierte Station gab es einen Stempel und zum Schluss als Gewinn eine Goldmedaille.

Als Teilnehmende:r bemerkte man, dass der inklusive Sportsgeist in Hildesheim geweckt ist. Viele Akteure haben sich durch diese Tage zusammengefunden und wollen inklusive Sportprogramme in Hildesheim stärken.

Die polnischen Gäste nahmen in Berlin an 18 verschiedenen Disziplinen teil. Auch wenn Gold-, Silber- und Bronzemedaille bei jedem Wettkampf verliehen wurden, gab es kein Kräftemessen der Nationen. Der Hauptaspekt der Special Olympics liegt auf der Begegnung ohne einen nationalen Konkurrenzdruck und das hat man auch in Hildesheim spüren können.





NEUIGKEITEN

## **Special Olympics in Hildesheim**

Zum 1. Mal waren die Special Olympics World Games in Deutschland.

**Special Olympics World Games** ist Englisch.

Man spricht späschell olümpiks wöhrld geyms.

Das sind olympische Spiele für Menschen mit Behinderung.

Aus der ganzen Welt sind die Sportler deshalb im Juni nach Berlin gekommen.

Auch in Hildesheim hat es dafür tolle Angebote gegeben,

für Menschen mit und ohne Behinderung.

Am 13. Juni und 14. Juni ist Hildesheim zur Host Town geworden.

**Host Town** ist Englisch und bedeutet: Gast·geber·stadt.

Man spricht es: Host Taun.

Aus Polen waren Olympische Sportler mit Behinderung als Gäste in Hildesheim.

Es hat tolle Veranstaltungen gegeben:

Am Dienstag, 13. Juni, gab es einen Fackel·lauf.

Start war an der Michaelis·kirche und Ziel auf dem Markt·platz.

Es gab 2 verschiedene Strecken: 1,3 km und 2,6 km.

Und jeder konnte den Weg so zurück legen, wie er es wollte:

Spazieren gehen, rennen, mit dem Fahr·rad, mit dem Rolli und so weiter.

Und das Tollste war: Jeder durfte einmal die olympische Fackel tragen.

Abends war auf dem Platz an der Lilie ein Fest.

Die Musik·schule, die St.-Franziskus-Schule vom Röderhof und die Noten·träumer von der Lebens·hilfe haben Musik gemacht.

Von der Schule im Bock·feld ist die Trommel·gruppe aufgetreten.

Am Mittwoch, 14. Juni war bei einem Sport·verein ein Sport·fest. Dort konnte man bei mehreren Stationen mitmachen.

Nach jeder Sport-aufgabe hat man einen Stempel bekommen.

Zum Ende gab es dafür dann für jeden eine goldene Medaille.



WORLD GAMES















EINE NEUE TAGESFÖRDERSTÄTTE AUF DEM SORSUMER CAMPUS

# **AUS DEM CAFÉ WIRD "RUND-UM"**

von Dietlinde Richter

m Café Himmelsthür wurde natürlich auch Kaffee getrunken, aber eigentlich diente der dem Wohnhaus Tabea vorgelagert Rundbau anderen Zwecken. Im Erdgeschoss befand sich die Sorsumer Kantine für die Beschäftigten des Hauptgeländes, im Obergeschoss Fortbildungsräume, sowie etliche Büros der Verwaltung auf beiden Ebenen.

Ab Anfang August und nach einer gründlichen Renovierung und einigen Umbauarbeiten starteten 35 Beschäftigte im neuen "Rund-Um" mit ihrer Arbeit in der Tagesförderstätte. Vier Gruppenräume stehen für verschiedene Angebote zur Verfügung: Up-Cycling, Neues wird aus gesammelten Holzresten hergestellt, selbstangebautes Gemüse und Obst wird verarbeitet. Ebenfalls stehen Angebote im musischen Bereich beziehungsweise Bewegungsaktivitäten zur Verfügung.

Die Beschäftigten kommen aus den Tagesförderstätten, die sich in den Häusern Oberlin und Fliedner befanden. Beide Häuser werden nach und nach leergezogen. Die Campusentwicklung schreitet voran.



## **ACHTERBAHNEN MAG JEDER**

DAS OSTEND BESUCHT DEN HEIDEPARK SOLTAU

von Miriam Raabe

m 11. Juli besuchten 17 Bewohnende, Kolleg:innen und ehrenamtlich Helfende den Heidepark Soltau. Um viel Zeit im Park zu haben, starteten zwei Kleinbusse früh morgens. Trotzdem war die Stimmung in den Bussen ausgelassen und die Aufregung wuchs je näher man dem Ziel kam.

Lange Diskussionen wurden während der Fahrt geführt: Die einen wollten "wilde" Achterbahnen fahren, die anderen standen dem etwas skeptisch gegenüber.

Im Heidepark angekommen orientierten sich erst einmal alle mit Hilfe des Parkplans. Schnell entschied man sich zusammen für einen "ruhigen" Beginn, jedenfalls dachten das alle. Die wilde Mountain-Rafting-Fahrt ließ die Gruppe ganz nass zurück, aller-



dings tat die Abkühlung nach der Busfahrt und den warmen Temperaturen an dem Tag gut.

Es folgten Fahrten mit dem "Grottenblitz", dem "Limit" und dem "Kraken". Alle drei Achterbahnen machten ihrem Namen alle Ehre, so dass danach erst einmal eine ausgiebige Pause eingelegt wurde. Im Piratenrestaurant ließ man sich Schnitzel, Currywurst oder Salat schmecken. Am Nachmittag machten einige eine längere Pause im Schatten, während eine zweite Gruppe weiterhin den Heidepark entdeckte.

Abends trafen sich alle am Ausgang und traten gemeinsam die Heimreise ins Hildesheimer Ostend an. Es war ein gelungener Tag, der allen viel Spaß bereitet hat. •



AUCH VERANSTALTUNGEN PASSEN SICH DER KONVERSION AN

# DAS QUARTIERSFEST IN SORSUM

von Miriam Raabe

arum ist aus dem traditionellen Sommerfest dieses Jahr ein Quartiersfest geworden?

Die Antwort ist simpel: In den vergangenen Jahren sind viele Kund:innen der Diakonie Himmelsthür in Wohnungen und Wohnhäuser in Hildesheim oder anderen Orten im Landkreis umgezogen. Rund 210 Frauen und Männer leben noch auf dem Sorsumer Campus. Das Fest soll vor allem für sie, ihre Familien und die Sorsumer Nachbarschaft sein. Das Ziel ist es, das Dorf stärker mit einzubeziehen und mehr Gelegenheiten für Begegnungen zu schaffen. Die Menschen, die sich entschieden haben, weiterhin in Sorsum zu wohnen und zu leben, werden so mehr in das Sorsumer Quartier und das Dorfleben mit eingebunden.

Kund:innen, die umgezogen sind und in anderen Stadtteilen leben, beteiligen sich in ihren neuen Quartieren aktiv an den dortigen Veranstaltungen und Festen: ob als Gast oder mit einer eigenen Aktion, das ist völlig egal. Hauptsache das Miteinander findet statt, egal in welchem Stadtteil.

In Sorsum machten im Juni rund 50 Helfer:innen das Quartiersfest zu einem Erfolg: Zum Beispiel waren die Sorsumer Junggesellen mit ihrem Getränkestand dabei, der Malteser Hilfsdienst bot Fahrten mit seiner Fahrradrikscha an, Erzieherinnen der Kindertagesstätte St. Antonius ließen die Besucher:innen Schleuderbilder machen, das Team der Hausmeister backte duftende Fladen und die Tagesförderstätte bastelte mit den Gästen Vogelhäuschen.





Der Freundeverein lud zu einer Malaktion ein und die Glücksritter sorgten mit ihrer Paddelaktion für großen Spaß. Das Theaterpädagogische Zentrum Hildesheim hatte sich eine Schatzsuche ausgedacht. Die Pirat:innen sorgten dafür, dass niemand ein Mitmach-Angebot verpasste.

Zwischen all diesen Mitmachständen tauchten die fantastischen Stelzenläufer von Hochkant auf und die Teilnehmenden des von Aktion Mensch geförderten Projektes "Walk 'n' Roll" präsentierten ihre selbstgestalteten Masken, indem sie sich als großer Drache über das Gelände schlängelten.

Die Vielfältigkeit, die als Motto gewählt wurde, war überall zu sehen und zu spüren. Pastor Carsten Möllering erklärte gleich zur Eröffnung des Festes beim Gottesdienst, was dieser Begriff bedeutet: Er brachte ein paar Bälle mit, die unterschiedlich groß waren, mal fest, mal weich oder auch nicht mehr ganz rund – verschieden eben, aber spielen kann man mit allen.

September 2023 | miteinander.leben | september 2023 | miteinander.leben | September 2023 |

von Oliver Brinkhus

# NEUES WOHNANGEBOT IN HARPSTEDT ••

ANFANG JULI ZOGEN DIE BEWOHNER: INNEN IN DIE LANGE STRASSE

in kleiner Trolley und ein Rucksack sind bereits gepackt. Ein paar Kartons stehen übereinander gestapelt bereit. Die Bettwäsche liegt in einem großen Korb. Bewohner Falk Witte ist etwas aufgeregt. Zum letzten Mal vor dem Umzug geht er in sein Zimmer, in dem er drei Jahre gewohnt hat. Das Erste, was er sieht, ist der Werder-Bremen-Kalender. "Der muss mit", sagt er und nimmt den Kalender von der Wand. Wohin damit? In seinem Rucksack scheint noch etwas Platz zu sein. Ganz wichtig sind ihm Kabel. Ohne Kabel gibt es keinen Strom. Das weiß er genau. Den braucht er, um seinen Fernseher anzuschließen oder seine Kopfhörer. Die Kabel werden sorgsam zusammengesucht. Jetzt fehlt noch eine Tasche. Im Wohnbereich kennt sich Falk Witte gut aus. Er aeht zwei Räume weiter um die Ecke. Dort wird er fündig. Zurück in seinem Zimmer steckt er die Kabel in die Tasche aus Leinen. "Alles muss mit", sagt er. Und so beginnt er Tisch und Stuhl aus seinem Zimmer in den Flur zu schieben.



Mehr zum Wohnangebot Lange Straße finden Sie unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/ angebote/harpstedt-lange-strasse





Drei Stunden später ist er in seinem neuen Zuhause in der Langen Straße in Harpstedt angekommen. Es ist noch etwas wuselig. Ein paar Handwerker verrichten letzte Arbeiten. Falk Witte wird vom Wohnbereichsleiter und einigen Mitarbeitenden herzlich willkommen geheißen. Der Lieferwagen mit den Einrichtungsgegenständen lässt noch auf sich warten. Gegen Mittag trifft er dann ein und Falk Witte kann endlich beginnen, sein neues Zimmer einzurichten.

Das neue Wohnangebot bietet 15 Menschen mit Assistenzbedarf ein neues Zuhause. Es reiht sich ein in den von der Aktion Mensch geförderten Konversionsprozess der Region Niedersachsen Nord, der 2009 seinen Anfang nahm. Das Wohnangebot ist für diese Menschen ein neuer Anfang. Das Projekt Konversion im Rahmen der

Förderung von Aktion Mensch ist damit beendet. Zusammen mit der für 2024 geplanten Tagesförderstätte an der Mühle entsteht in Harpstedt eine neue Teilregion der Diakonie Himmelsthür im Norden. Geleitet wird diese von dem Leitungs-Duo Marina Selent und Christoph Arlt.

Ganz im Sinne der neuen Bewohner:innen fand nach dem Einzug ein "Stühle rücken" im Rahmen einer kleinen Feier mit Nachbar:innen und Angehörigen statt. Die neu gegründete Himmelsthür-Band, in der Wohnbereichsleiter:innen und Bewohnervertreter:innen der Langen Straße zusammen musizieren, ließ es sich nicht nehmen, einen eigenen Auftritt zu inszenieren, der für reichlich Stimmung unter den etwa 60 Gästen sorgte. Vom Grill aab es Würstchen und als Beilage verschiedene Salate. Ab 20.00 Uhr wurde dann die Disco eröffnet. Ausgelassen wurde bis spät in den Abend gefeiert und getanzt.



Fotos: Bärbel Lenzschau



AKTION MENSCH PROJEKT "WALK 'N' ROLL" SORGT FÜR STAUNENDE AUGEN

## SANFTMÜTIGE DRACHEN EROBERN HILDESHEIMS VERANSTALTUNGEN

von Isabelle Fritsch

m März 2023 planten das Theaterpädagogischen Zentrum Hildeheim und die Diakonie Himmelsthür ein weiteres, gemeinsames Projekt. Dank der Unterstützung von Aktion Mensch in Höhe von 5.000 Euro konnte "Walk 'n' Roll" umgesetzt werden.

Unter der Leitung der Theaterpädagoginnen Inge Schäkel, Paula Bellaguarda und Ariane Schwarz bereiteten sieben Teilnehmende ab Mai 2023 ihre Auftritte für diverse Veranstaltungen vor.

Hierfür mussten zuerst Masken im "Treffer", einer Begegnungsstätte der Diakonie Himmelsthür, hergestellt werden. Der Kreativität und Gestaltungsfreiheit waren keine Grenzen gesetzt. Die Masken sollten besonders bunt und vor allem individuell sein, schließlich wurden sie später zum Highlight des ganzen Kostüms.

Am ersten von drei Tagen beschäftigten sich alle intensiv mit dem verwendeten Material. Die Teilnehmenden sollten zunächst ein Gefühl für das Material Ton entwickeln. Mit einer

Meditation und entspannter Musik erfühlten die Teilnehmenden zunächst den Ton und erlebten die Textur. Mit der Zeit veränderte sich die Musik und auch das Bearbeiten des Tons passte sich an die neuen Rhythmen an. Alle Teilnehmenden waren hochkonzentriert und ließen sich von der Musik leiten, bis zum Schluss sogar der Ton mit aller Kraft auf die Tische geworfen wurde.

Nachdem man den Ton anschließend zu einer Maske geformt hatte, wurde diese bunt bemalt. Die entstandenen Masken erhielten von ihren Künster:innen eigene Namen.

Durch Geräusche, Bewegungen und eigene Geschichten zu den hergestellten Masken wurden Figuren zum Leben erweckt. Jede Figur besaß individuelle Charaktereigenschaften, die jede:r Teilnehmende selbst für seine Figur herausgearbeitet hat.

Nach acht langen Probenterminen erfolgte die Generalprobe auf dem Quartiersfest in Sorsum. Hier konnten nun endlich zum ersten Mal in einer theatralen Show die Ergebnisse den Zuschauenden präsentiert werden. Der Applaus war ohrenbetäubend, was bei den "Walk 'n' Rollern" Vorfreude auf die weiteren Veranstaltungen weckte.

Die Drachen konnten beim Fackellauf der Special Olympics Host-Town-Tage, der Uni Mittsommernacht und den Hildesheimer Wallungen bewundert werden. Bei jeder Veranstaltung war das Publikum begeistert. Da die Auftritte interaktiv gestaltet waren, erlebten die Künstler:innen zusammen mit den Zuschauenden verzaubernde Auftritte.



September 2023 | miteinander.leben | miteinander.leben | September 2023

VERLÄSSLICHE PERSPEKTIVEN FÜR DEN DRITTEN LEBENSABSCHNITT SCHAFFEN

## HEIMINTERNE TAGESSTRUKTUR FÜR **KUND: INNEN IM SENIORENALTER**

von Brigitte Schumann, Anja Rinne und Jens Finsterer

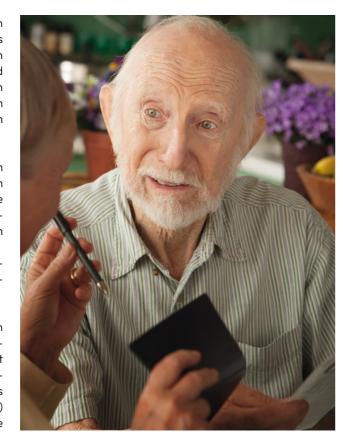
m Zuge des demographischen Wandels erreichen auch Menschen mit einer geistigen Behinderung ein höheres Lebensalter. Personen mit Mehrfachbehinderungen im Rentenalter sind dabei zunehmend von demenziellen und anderen psychosozialen Alterserkrankungen betroffen. Im Wohnangebot in Lüdersen stellen sich die Fachkräfte diesen Herausforderungen mit Heiminternen Tagesstrukturen (im Folgenden HITS genannt).

Kund:innen im Seniorenalter benötigen einen strukturierten Tagesablauf, um einem vorzeitigen Abbau der geistigen Fähigkeiten vorzubeugen. Häufig werden demenzielle Erkrankungen bei Menschen mit einer geistigen Behinderung nicht als solche erkannt, da die Symptomatik dem Alter oder der geistigen Behinderung zugeschrieben wird. Hieraus ergibt sich für die Verantwortlichen eine neue Aufgabe, verlässliche Perspektiven für den dritten Lebensabschnitt zu schaffen.

Vor fünf Jahren startete das Wohnangebot in Lüdersen mit dem Projekt einer demenzsensiblen und ressourcenorientierten Tagesstruktur für Senior:innen. Das Projekt ist mittlerweile ein eigenständiger Teilbereich der Tagesförderstätte. Die HITS bieten Kund:innen, die aufgrund ihres Alters in der WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) oder Tagesförderung ausscheiden, eine entsprechende Tagesstrukturierung an.

Im Zukunftsplangespräch besprechen Mitarbeitende und Kund:innen gemeinsam, welche Wünsche sie beim Erreichen des Seniorenalters haben. Der Wunsch einer Kundin. nicht in die HITS zu wechseln, sondern im vertrauten Umfeld zu bleiben, konnte so gemeinsam mit dem Leistungsträger erfüllt werden.

Die Räume der HITS liegen in der unmittelbaren Nähe der Wohngruppen. In zwei Räumen für insgesamt 24 Kund:innen haben die Menschen die Möglichkeit zur Begegnung oder gehen einer aktiven Beschäftigung nach. In zwei individuell gestalteten Entspannungsräumen können die Kund:innen in eine passive Beschäftigungsphase wechseln und sich entspannen.



Die Kund:innen der HITS werden von sieben Mitarbeitenden mit Fortbildungen in Palliative Care<sup>1</sup> oder Demenz begleitet. Die Angebote wechseln täglich im Wochenverlauf und stehen unter einem besonderen Thema. Dabei gibt es immer wiederkehrende Strukturen. Rituale sorgen für Sicherheit, insbesondere für demenziell erkrankte Menschen. Die Angebote reichen von Singen, Spielen, sich gemeinsam bewegen bis hin zu kreativen Angeboten, einem Beautytag und einer wöchentlich stattfindenden Andacht, die von den Mitarbeitenden vorbereitet und durchgeführt wird. Im Tagesverlauf sind immer wieder Ruhephasen integriert und die Kund:innen entscheiden selbst, welche Angebote sie wahrnehmen wollen. Sie haben auch die Möglichkeit, eigene Wünsche einzubringen.

<sup>1</sup> Pallitive Care ist ein medizinischer Versorgungsansatz. Er hat das Ziel, Lebensqualität von Menschen im letzten Abschnitt ihres Lebens zu verbessern und Leiden zu lindern.

von Greta Geißler

## GÄNSEHAUT PUR!

"DIE GLÜCKSRITTER" GEWINNEN ERSTMALS BEIM DRACHENBOOTFESTIVAL IN HANNOVER

... die Glücksritter sind dabei!"

Das ist der Kampfspruch mit dem sich das Paddel-Team der Diakonie Himmelsthür am Pfinastwochenende bis an die Spitze des Fun-Finales des Drachenbootfestivals in Hannover paddelte. Eine Premiere für die Gruppe "Wir haben alles gegeben und es hat sich gelohnt", sagt Teamcaptain Daniela Knoop.

Beim alljährlichen Drachenbootfestival auf dem Maschsee trat das Team in der Fun-Klasse gegen 34 weitere Teams an. Nachdem der Startschuss gefallen war, starteten die 20 Sportler:innen voll durch. Auch am zweiten Wettkampftag bildeten Paddel, Trommel und Steuer der Glücksritter eine sichere Einheit, ein Startplatz im Fun-Finale war gesichert. Nach dem Besuch von Vorstand Florian Moitje und Ines Trzaska gab es für die Motivation der Crew kein Halten mehr. Mit einem spektakulären (Drachen-)



Kopf-an-Kopf-Rennen überguerte das Diakonie-Himmelsthür-Boot "Lánarèn" nach 1:20.40 Minuten als erstes die Ziellinie - 26 Millisekunden schneller als die Zweitplatzierten! Insgesamt belegte das Team Platz 30. Am Ende gab es noch eine große Feier sowie die Siegerehrung in der Swiss Life Hall. Hier wurden die Glücksritter als einziges Inklusionsteam auf die Bühne gebeten und von etwa 3.000 Paddler:innen bejubelt. "Das war Gänsehaut pur!", meint Steuermann Dirk Moldenhauer, und freut sich schon auf das nächste Drachenbootfestival. •

#### INFO

#### Sie möchten beim Training der Glücksritter mitmachen?

Jeden zweiten Freitagnachmittag trifft sich das Team am Hildesheimer Stichkanal. Die Gruppe ist offen für alle, die Lust am Paddelsport haben. Bei Interesse fragen Sie gerne hier an: daniela.knoop@hzh-himmelsthuer.de

## **JUBILÄEN**

Wir gratulieren herzlich den Mitarbeitenden, die im zweiten Quartal 2023 ein Jubiläum in der Diakonie Himmelsthür gefeiert haben.

#### 10 JAHRE:

Nadin Ina Amelungsen Karsten Baufeld Claudia Dams Stephanie Hannecker Nils-Markus Junker Kristina Menkens-Engel Bianca Möller Dennis Leonardo Montanaro Louise Niemeyer Thomas Ostermann

Ira Schlichting Angelika Spenner Sarah Spilker Sebastian Struck Silke Trümper Andrea Wessel Mareike Wolff von der Uwe Würdemann-Meyer

#### **25 JAHRE:**

Thorsten Giesecke Karola Hein Matthias Höppner Jörg Kasumovic Anke Mackenrodt Tanja Martin Tina Osterloh Sabine Schweinefuß Kerstin Stolpe Katja Winsmann

**APRIL** MAI JUNI 2023

#### 40 JAHRE:

Karin Dierks Josef Häusler Astrid Lampen Angelika Litter Candy Logan-Skrijel Regina Niemann

September 2023 | miteinander.leben miteinander.leben | September 2023

## URLAUB IN DEN NIEDERLANDEN 🐵

von Leonard Stade

ür elf Kund:innen, zwei Assistent:innen und eine FSJ-lerin aus dem Wohnangebot Hannover List hieß es im Juni: Koffer packen und Strandtuch nicht vergessen. Mit dem Kleinbus ging es für eine Woche an die niederländische Nordsee nach Vlugtenburg. Bewohnerin Nadine Tschirner hat den Daheimgebliebenen ausführlich aus ihrem Urlaub erzählt:

"Ich fand die Zimmer etwas klein, manchmal wäre ich fast aus dem Bett geflogen. Die Küchen waren aber schön, wir haben immer beim Vorbereiten der Mahlzeiten geholfen. Der Strand war richtig toll und das Wetter hat zum Glück mitgespielt. Und wir waren alle total lustig drauf. Wir hatten immer schöne Abende. Außer, dass uns die Mücken zerstochen haben wie die Weltmeister. Wir haben uns als Gruppe total gut verstanden! Die Auto-



fahrten waren immer witzig. Wir waren im Freizeitpark. Ich habe Frau Soltys (Mitarbeiterin) sogar aus der Achterbahn schreien hören. Die La-O-La-Wellen und die "Huis" wurden in Herrn Bergmanns (Mitarbeiter) Bus bei jedem Straßenhügel immer voll durchgezogen. Wir haben viel mit dem Football

gespielt und alle sind hingefallen". Jens Helliwell, ebenfalls ein Bewohner, kommentierte: "Und der Freizeitpark war toll". Ob vielleicht schon bald der nächste Urlaub geplant wird? Nadine Tschirners Meinung steht: "Ich könnte wieder hin!"

von Nadine Uhl

## ROCKALLIN(KLUSIV) DIE INKLUSIVE BLUES- UND ROCKNACHT

EIN NEUES FORMAT ZUR TEILHABE KÜNDIGT SICH AN

ie Lammetal GmbH, die proTeam Himmelstür gGmbH und der Lebenshilfe Hildesheim e.V. schaffen gemeinsam eine neue Plattform für inklusive, kulturelle Veranstaltungen. Die erste Veranstaltung dazu ist das ROCKALLIN(klusiv).

Der Chor der Lebenshilfe Hildesheim, "Die Notenträumer", eröffnen die Veranstaltung. Den Blues spielen die "HuckUp Allstars", mit vielen sensationellen Überraschungsgästen. Danach folgen die "Reuling Stones", die uns mit Klassikern der Rolling Stones einheizen. Zum krönenden Abschluss wird bis tief in die Nacht die "Nick Young AC/DC Tribute-Band" rocken.

Tickets gibt es online über Eventim und vor Ort über die Vorverkaufsstellen: trag.bar – Steuerwalder Straße 115 in Hildesheim und Bioladen Klostergut Sorsum – Hinter dem Dorfe 18 in Hildesheim, für 15 Euro im Vorverkauf und an der Abendkasse für 20 Euro. Einlass ist um 17:30 Uhr. Wir freuen uns, die ganze Nacht zu rocken, die Teilhabe lebt. Ein Erlebnis für alle: ROCKALLIN(klusiv) in der Halle 39.



von Björn Stöckemann

# MINISTER FORDERT WEITERE PFLEGEREFORM

150 GÄSTE AUS POLITIK, WIRTSCHAFT UND PFLEGE BESUCHEN DAS FREUNDESMAHL DER FREUNDE DER DIAKONIE HIMMEI STHÜR MIT FESTREDE VON I ANDESSOZIAI MINISTER PHII IPPI

s sind und bleiben schwierige Zeiten. Die Corona-Krise scheint bewältigt, die Energiekrise dauert an, die Klimakrise kündigt sich an. "Deswegen ist es wichtig, sich umeinander zu kümmern", betont Michael Siegers bei der Begrüßung zum Freundesmahl des Vereins Freunde der Diakonie Himmelsthür. 150 Personen aus Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft sowie Blindenmission und Lebenshilfe sind der Einladung des Freundevereins, dem Siegers vorsitzt, gefolgt. Unter ihnen ist auch Andreas Philippi. Der niedersächsische Sozialminister hält die Festrede und kündigt bei dieser Gelegenheit eine erweiterte Pflegereform

"Der Bund bringt zwar gerade eine entsprechende Reform auf den Weg. Diese ist aus meiner Sicht aber nicht umfassend genug", erklärt Philippi. Der demographische Wandel sorge für mehr Pflegebedürftige und mehr Menschen, die Angehörige zuhause pflegen.

"Die Gewinnung von Fachkräften ist zentrale Aufgabe der Landesregierung", sagt Philippi. "Sozialpolitik muss oben auf der Agenda stehen, auch im Bund". Er kündigt deswegen an, dass die Länder weitere Reformen vom Bund einfordern werden.

Die Diakonie gehöre zu den "sichersten Partnern" der Sozialpolitik des Landes, betont der Minister. Durch ihre Angebote

wie Schuldnerberatung, Gewaltprävention und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sei Niedersachsen "in vielen Bereichen" Vorreiter.

Vor allem die Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention will Philippi vorantreiben. "Teil sein" – unter diesem Titel steht der Aktionsplan der Landesregierung, um Menschen mit Behinderung zum Beispiel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu helfen. Bei diesem Aktionsplan sollen auch Menschen mit Behinderung als Expert:innen in eigener Sache mitarbeiten.

Dass Menschen mit Behinderung diese Expertise haben, zeigt Christfried Behrens. Das Mitglied der Künstlergruppe "Atelier Wilderers" vom proTeam Himmelsthür nimmt den Minister in die Pflicht, sich zum Beispiel dafür einzusetzen, dass die Krankenkassen die Kosten von besonderen Fahrrädern für Erwachsene mit Behinderung übernehmen. Momentan müssen sich Interessent:innen diese selbst kaufen.

Der Erlös des Freundesmahls soll den Beschäftigten der Tagesförderstätte "Rund-Um" in Sorsum zugutekommen. Die Einrichtung soll einen Massagestuhl bekommen. Der Stuhl verfügt neben den handelsüblichen Knet-, Roll- und Klopfmassage-Modi auch über eine Air-Bag-Massage für die Waden. Die Stimulation sorgt für Blutzirkulation, löst Verspannungen und baut Stress ab.



Im Anschluss an die Festrede moderierte Jutta Rübke, die stellvertretende Vorsitzende des Freundevereins (Mitte) ein Podiumsgespräch mit Sozialminister Andreas Philippi, Ines Trzaska, Vorstandsvorsitzende der Diakonie Himmelsthür, und dem Freundeverein-Vorsitzenden Michael Siegers (nicht im Bild).

September 2023 | miteinander.leben | September 2023

von Inka Stute

## **SIE FEHLEN UNS GERADE NOCH!**

LKW IM NEUEN GEWAND



ie sind in ganz Niedersachen unterwegs und bekannt: die LKWs der GWH (Gemeinschaftswäscherei Himmelsthür). Seit vielen Jahren fahren sie bereits mit Werbung für das Mutterunternehmen Diakonie
Himmelsthür quer durch das Land. Um neues Personal zu gewinnen, bekommen die LKWs nun ein neues Gewand: Neben
dem Slogan "Sie fehlen uns gerade noch!" werden verschiedene Team-Fotos von Kund:innen und Mitarbeiter:innen
gezeigt, welche bei einem internen Fotoshooting eigens
für die LKW-Beklebung angefertigt wurden und so zum
"MIT-ARBEITEN" in den verschiedensten Funktionen auffordern sollen.

## **EINFACH BEI UNS EINSTEIGEN!...**

von Inka Stute

nd das im wahrsten Sinne des Wortes: Im Rahmen einer neuen Personal-Gewinnungs-Kampagne der Diakonie Himmeslthür wurden weitere Medien mit Werbung bestückt, unter anderem auch zwei Busse, welche im Stadt- und Regionalverkehr in und um Hildesheim unterwegs sind. So können Sie nun ganz einfach als Fahrgast und als potentiell zukünftige:r Mitarbeiter:in bei uns einsteigen.





## **LESERBRIEF**

ZUM MAGAZIN "MITEINANDER.LEBEN"

as Redaktions-Team der Diakonie Himmelsthür freut sich sehr über die folgende Rückmeldung zu den Inhalten unseres Magazins und bedankt sich sehr herzlich bei Ursula und Wilhelm Lämmerhirt.

### Sehr geehrtes Redaktionsteam,

mit Interesse lesen wir immer das 3-monatlich erscheinende Magazin der Diakonie Himmelsthür "miteinander leben".

Äußerst positiv aufgefallen ist uns seit langem die Aufgliederung einiger Artikel in sog. "Schwere" und "Leichte Sprache".

Die Idee ist so einfach wie genial: Ein Sachverhalt wird in einfach strukturierten Sätzen erklärt, von denen manche Wörter zudem noch mit Binde- bzw. Gedankenstrichen unterteilt und mit ansprechenden Piktogrammen versehen sind. Hinzu kommt, dass die Schrift größer als im Rest des Magazins ist.

Die Darstellung verschiedener Sachverhalte gelingt nicht nur optisch, sondern auch inhaltlich. Jeder, der sich mit der Problematik "komplizierte Sachverhalte einfach darzustellen" beschäftigt hat, weiß, wie schwierig dieses Unterfangen ist.

Also: Eine tolle Idee, die gut umgesetzt wird und die eine positive Rückmeldung verdient.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula und Wilhelm Lämmerhirt



#### INFO

Möchten auch Sie dem Redaktions-Team Lob, Kritik oder Wünsche mitteilen, schreiben Sie uns gern unter: redaktion@dh-himmelsthuer.de

September 2023 | miteinander.leben | miteinander.leben | September 2023

### **TERMINE**

#### **HANNOVER**

#### 16.09.2023 | 15.30-18.00 Uhr

Sommerfest Wohnbereich beim Kulturlustwandeln in Döhren Hildesheimer Straße 272

#### 06.10.2023 | 14.00-19.00 Uhr

Eröffnung start2work (besonderes Werkstattangebot) Siriuspark, Am Brabrinke 14

#### 09.11.2023 | 12:00 Uhr

Wilderers zu Gast im Sprengel Museum Mittagsgespräch Sprengel Museum, Kurt-Schwitters-Platz 1

#### **HILDESHEIM**

#### 19.09.2023 | 09.30-11.30 Uhr

Oktoberfest-Frühstück im "Treffer" Peiner Straße 6

#### 20.09.2023, 25.10.2023, 29.11.2023 | 16:30-18:30 Uhr

Offenes Atelier:

Werden Sie zum Künstler

Kosten: 10,00 € inklusive Papier und Farben

Anmeldung erbeten: 05121 604-307 Atelier Wilderers, Steingrube 19A

#### 29.09.2023, 21.09.2023 09.30-13.30 Uhr

Wunschcafé im "Treffer" mit Grillen Anmeldung notwendig: 05121 604-1297 Peiner Straße 6

#### 06.10.2023 | 17.30 Uhr

ROCKALLIN(klusiv) - Blues- und Rocknacht Halle 39. Schinkelstraße 7 Mehr auf Seite 18

#### 26.10.2023 | 16.30-18.30 Uhr

Halloween-Frühstück im "Treffer" Peiner Straße 6

#### 18.11.2023 | 11:00-17:00 Uhr

Offene Galerie Bei Livemusik. Drinks und Snacks aus dem Bioladen des proTeams können Sie die Ausstellung genießen und Bilder kaufen. Atelier Wilderers, Steingrube 19A

#### 12.12.2023, 14.12.2023 09:30-11:30 Uhr

Kostenpunkt: Spende ab 3€ Anmeldung ab einer Personenanzahl von 5 unter fruehstueck@dh-himmelsthuer.de oder telefonisch: 05121-604-1297

Weihnachtsfrühstück im "Treffer"

#### **SPRINGE**

Peiner Straße 6

#### 08.09.2023 I 14.00-18.30 Uhr

Sommerfest Haus Lüdersen Linderter Weg 2

#### **WILDESHAUSEN**

#### freitags | 17:00 Uhr

Inklusives Fußballtraining Fußballplatz, Am Krandel 1

## #mitmenschenarbeite **HIER WERDE ICH WERTGESCHÄTZT!** Gleich bewerben: **HIMMELS** HÜR lsthuer.de/mit-mensch<mark>en-arbeiten</mark>

#### **IMPRESSUM**

**Herausgeber:**Diakonie Himmelsthür e. V. Stadtweg 100, 31139 Hildesheim

Diakonie Himmelsthür-Redaktionsleitung Stadtweg 100, 31139 Hildesheim Telefon: 05121 604-4187 Telefax: 05121 604-884187

Oliver Brinkhus, Greta Geißler, Petra Guschel, Katharina Mergel, Pia Nollau, Ute Quednow (V.i.S.d.P.), Miriam Raabe, Dietlinde Richter Inka Stute

#### Grafik, Layout and Produktion:

V-FORMATION, Berlin Druck: Schäfer, Hildesheim Auflage: 7.700

Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier, FSC zertifiziert, ausgezeichnet mit dem blau Umweltengel und EU Ecolabel.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und © 2023 Diakonie Himmelsthür

Erscheinungsweise: vierteliährlich

Das Magazin kann auch auf der Internetseite als pdf-Dokument abgerufen werden. Sie finden die aktuelle Ausgabe unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/magazir

#### **DATENSCHUTZ**

Datenschutz ist uns wichtig. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie auf unserer Internetseite unter www.diakonie-himmelsthuer.de/datenschutz

### **SERVICE & KONTAKT**

#### **AMBULANTE ANGEBOTE**

#### Ambulante Alten- und Krankenpflege

bietet unser Tochterunternehmen Diakonische Altenhilfe Himmelsthür/Bethel im Norden (DAH) an.

#### **Ambulant betreutes Wohnen**

wird von allen Regionen und den Diakonischen Wohnheimen Himmelsthür angeboten. Bitte wenden Sie sich an unsere Angebotsberatung.

#### **BERATUNGSSTELLEN**

## Begegnungs- und Beratungsstätte

Isabelle Fritsch Peiner Straße 6 31137 Hildesheim Telefon: 05121 604-1297 isabelle.fritsch@ dh-himmelsthuer de

#### Unterstützte Kommunikation und Büro für Leichte Sprache

Anke Miethe dh-himmelsthuer.de

An der Windmühle 2b 38226 Salzgitte Mobil: 0152 28819816 karolin noetela dh-himmelsthuer.de

#### **REGIONALE ANSPRECHPERSONEN**

Sie haben eine Frage zu unseren Angeboten? Sie suchen eine bestimmte Dienstleistung? Wenden Sie sich gern an unsere Angebotsberatung! Jede und

Diakonie Himmelsthür Stadtweg 100 31139 Hildesheim Angebotsberatung-QZ@ dh-himmelsthuer.de

in Ihrer Nähe oder möchten eine Angebotsberaterin oder einen Angebotsberater direkt erreichen? Hier finden Sie die regionalen Ansprechpersonen:

#### Region Niedersachsen Nord

Harpstedt, Hude, Kirchweyhe, Sandkrug, Wildeshausen) Angebote für Erwachsene

Johanna Mönnich

Drakenburg, Hannover, Lüdersen/Springe, Nienburg, Triangel/Gifhorn, Wietze)

### "Treffer"

Stadtweg 100 31139 Hildesheim Telefon: 05121 604-125 anke miethea

#### Soziales Netzwerk Salzgitter

Karolin Nötel

jeder von ihnen ist für bestimmte Angebote Expertin oder Experte.

#### Sie erreichen uns über die zentrale Servicenummer Telefon: 05121 604-440

Sie suchen eine Beratung

(Delmenhorst, Goldenstedt, Beratungsstelle:

Telefon: 04431 83678 Mobil: 0162 2182388 iohanna moennich@ dh-himmelsthuer.de

#### Region Niedersachsen Mitte (Barsinghausen, Bennigsen,

## Angebote für Erwachsene

Beratungsstelle: Pia Nollau Telefon: 0511 640-608990 Mobil: 0152 38024784 pia.nollau@dh-himmelsthuer.de

#### Region Hildesheim (Hildesheim, Sorsum) Angebote für Erwachsene

dh-himmelsthuer.de

Beratungsstelle: Oliver Opitz Telefon: 05121 604-434 www.dwh-himmelsthuer.de Mobil: 0162 2182372 oliver.opitz@

#### Region Niedersachsen Süd (Bad Pyrmont, Bad Salzdetfurth, Betheln Groß Himstedt Hildesheim, Holle, Marienhagen, Nordstemmen, Oelber, Osterwald,

Salzaitter, Salzhemmendorf) Angebote für Erwachsene Beratungsstelle:

Telefon: 05121 604-147 Mobil: 0152 38098481 jana.roemer@ dh-himmelsthuer.de

Jana Römer

#### Angebote für Kinder und Jugendliche Beratungsstelle: Tim Brombosch

Telefon: 05121 604-4843 tim.brombosch@ dh-himmelsthuer.de

Über die regionalen Ansprechpersonen kann Ihnen auch ein Kontakt zur jeweiligen Bewohnervertretung oder zum jeweiligen Angehörigenbeirat vermittelt werden.

# HIMMELSHÜR

miteinander leben

Diakonie Himmelsthür ist eine eingetragene Marke des Diakonie Himmelsthür e. V.

#### **TOCHTERUNTERNEHMEN IM UNTERNEHMENSVERBUND**



#### Catering Himmelsthür GmbH

Escherder Kirchweg 33 31180 Emmerke Telefon: 05121 604-204 Telefax: 05121 604-88204 karlmarkus.herbener@ cgh-himmelsthuer.de www.cgh-himmelsthuer.de

## DAH

DIAKONISCHE ALTENHILFE HIMMELSTHÜR 🕸 BETHEL IM NORDEN

#### Diakonische Altenhilfe Himmelsthiir / Rethel im Norden gGmbH

Schlesierstraße 7 31139 Hildesheim Telefon: 05121 200-0 info@BiN-Himmelsthuer.de www.BiN-Himmelsthuer.de



#### **Diakonische Wohnheime** Himmelsthür gGmbH

Galgenbergblick 3 31135 Hildesheim Telefon: 05121 604-425 Telefax: 05121 206-8899 info@diakonischewohnheime.de

## **GWH** HIMMELSTHÜR

#### Gemeinschaftswäscherei Himmelsthür gGmbH

Am Nordfeld 4 31139 Hildesheim Telefon: 05121 80919-0 Telefax: 05121 80919-199 info@gwh-himmelsthuer.de www.gwh-himmelsthuer.de



#### Herberge zur Heimat Himmelsthür gGmbH

Gartenstraße 6 31141 Hildesheim Telefon: 05121 9359 1910 Telefax: 05121 9359 1919 info@hzh-himmelsthuer.de www.hzh-himmelsthuer.de

#### **ISH** MOBILIEN UND SERVICE HIMMELSTHÜR

#### Immobilien und Service Himmelsthür gGmbH Bischofskamp 24

31137 Hildesheim Telefon: 05121 99868-0 Telefax: 05121 99868-68 info@ish-himmelsthuer.de www.ish-himmelsthuer.de

23



Himmelsthür gGmbH Senator-Braun-Allee 9

31135 Hildesheim Telefon: 05121 604-350 info@pth-himmelsthuer.de www.pth-himmelsthuer.de

Telefax: 05121 604-399

22 September 2023 | miteinander.leben miteinander.leben | September 2023

## **HIER FINDEN SIE UNS:**



